



- Objekteinrichtungen
- Büroeinrichtungen
- Möbel & Inneneinrichtungen
- Planung & Beratung

Irle Objekt, Hommeswiese 131, 57258 Freudenberg,
Telefon: 02734 4382-0, www.irle-objekt.de



Geschäftseinrichtung
Mit der richtigen
Gestaltung überzeugen

Individuelle Planung
Ganzheitliche Beratung
vor Ort

Küchentrends
Die Küche löst das Auto ab





Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

39 Euro für ein Sideboard, 199 Euro für eine Wohnzimmer – Schrankwand und 1.699 Euro für eine komplette Küche – Elektrogeräte inklusive. Mit immer neuen Schnäppchen unterbieten sich die Möbel – Discounter regelmäßig gegenseitig. Da heißt es sofort zugreifen. Und wenn das neue Möbel nach kurzer Zeit kaputt geht? Kein Problem: Bei dem Preis schmerzt es nicht sonderlich, wenn man es wegschmeißt und erneut auf Schnäppchenjagd geht. Denn den hohen Preis für Billigmöbel zahlen andere: Zum einen sind es die Arbeiter, die in Möbelfabriken in Osteuropa und Asien zu Hungerlöhnen schufteten. Zum anderen ist es unsere Umwelt, denn für das Material der Billigmöbel werden vielfach Wälder zwar legal, aber rücksichtslos gerodet. Von nachhaltiger Bewirtschaftung und verantwortungsbewusstem Umgang mit dem Rohstoff Holz keine Spur.

irle
OBJEKT

Hochwertige Verarbeitung, Nachhaltigkeit, individuelle Planung und Fertigung, persönliche Beratung – das sind die Punkte, die wir als Tischler dagegenhalten. Ob Möbel, ganze Einrichtungen, Küchen, Türen, Treppen und vieles mehr: Wir fertigen für Sie Stücke, die ihren Preis wert sind – und bei denen Sie sich über die Herkunft der Rohstoffe sicher sein können. Qualitativ hochwertige Lösungen, an denen Sie lange Freude haben: Dafür stehen wir mit unserem Namen. Sie sind neugierig, was wir Ihnen alles zu bieten haben? Dann lassen Sie sich auf den folgenden Seiten überraschen oder besuchen Sie uns einfach einmal in unserer Ausstellung und besichtigen die Produktion.

Ich freue mich auf Sie!

Herzlichst, Ihr Markus Irle



pxel66 / iStock

Impressum
Ihr Magazin vom Tischler

Herausgeber:
Fachverband Tischler NRW
Kreuzstraße 108-110, 4
4137 Dortmund
www.tischler.nrw

für:
Irle Objekt
Hommesswiese 131, 57258 Freudenberg
Telefon: 02734 4382-0
www.irle-objekt.de

Redaktion: Jens Südmeier, Monika Dieckmann
Gestaltung: claus & mutschler, Bochum
Titelbild: Markus Irle
Druck: Gutenberg-Druckerei GmbH, Bottrop



Einladend und praktisch: Der hell gestaltete Empfangstresen schafft eine freundliche Atmosphäre. Gleichzeitig haben die Mitarbeiter genügend Stauraum für ihre Unterlagen.

Gestaltung für Ladenlokale, Praxen, Hotels und Co.

Bild: fhmedien.de - Fotolia.com

Mit der richtigen Einrichtung überzeugen

Fühlt ein Kunde sich wohl, kommt er gerne wieder. Das weiß jeder Verkäufer, jeder Arzt, jeder Rechtsanwalt und jeder Hotelier. Doch das Ringen um die Gunst der Menschen wird zu einer immer größeren Kunst. Freundlichkeit und guter Service gehören natürlich dazu. Ein weiteres – oft unterschätztes – Element der Kundenbindung ist die Geschäftseinrichtung.

Der Verbraucher mag eine Umgebung, die seinen Bedürfnissen gerecht wird und ihm Wohlbefinden schenkt. Eine zielgruppengerechte Gestaltung des

Ambientes ist deshalb unverzichtbar – egal, ob Laden, Praxis oder Hotel.

Detaillierte Planung ist das A und O
In enger Abstimmung mit den Inhabern und Architekten gilt es dabei, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die das Herz des Bauherrn und vor allem das seiner Kunden höher schlagen lassen. Durch detaillierte Planung und eine sorgfältige Auswahl von Materialien, Oberflächen und Beschlägen ist garantiert, dass sich Kunden und Mitarbeiter mit der Einrichtung identifizieren können. Eine geschmackvolle Kombi-

nation von Farben und Formen sorgt für das passende Flair und unterstützt so den unverwechselbaren Charakter des Unternehmens. Abgestimmte, ausdrucksstarke Details verleihen eine persönliche Note.

Die individuelle Planung und Fertigung der Objekte macht es möglich, diese exakt auf die Bedürfnisse und auch das Erscheinungsbild des jeweiligen Unternehmens anzupassen. So sorgt beispielsweise eine Empfangstheke einer Anwaltskanzlei oder Arztpraxis, die an die Geometrie und die Farbgebung des Logos angepasst ist, für einen zusätzlichen Wiedererkennungswert.

Form und Funktionalität vereinen

Bei aller Kundennähe und freundlichen Gestaltung – die Verarbeitung bleibt ein entscheidender Punkt. Der häufige Gebrauch von Theken, Türen, Schubladen und Schränken erfordert beste Qualität. Alle Bedienkomponenten müssen einem Höchstmaß an Funktionalität, Beanspruchung und Komfort genügen – und sich zusammen mit einer ansprechenden Gestaltung zu einer Einrichtung verbinden, die in allen Punkten überzeugt.



Bild: The Wood Connection

Ob Ladenlokal oder Hotelbar: Die Einrichtung bestimmt maßgeblich das Ambiente – und sorgt dafür, dass Kunden sich wohlfühlen.



Hochwertige Küchen liegen im Trend

Die Küche löst das Auto ab

Geräumige Spülmaschinen statt Motoren mit viel Hubraum, matte Möbelfronten statt Metalllackierung, Vollflächeninduktion und Dampfgarer statt beheizbarer Ledersitze: Die Küche löst zunehmend das Auto als Statussymbol ab.

Generell soll die Küche eine schicke Optik mit praktischer Funktionalität verbinden: Fronten und Arbeitsplatten müssen leicht zu reinigen sein, es sollte viel und leicht zugänglicher Stauraum für Utensilien geben und gutes Licht zur Ausleuchtung der Arbeitsflächen zur Speisenzubereitung sowie für die Gesamtatmosphäre ist angesagt. Das alles umgesetzt in ergonomisch angepassten Arbeitshöhen, mit kurzen Wegen, guter Belüftung und mit niedrigem Energie-

verbrauch. Ungebrochen ist auch der Trend zur wandlosen Kombination aus „Kochen-Essen-Wohnen“.

Moderner Landhaus-Stil

Der allgemeine Rückzug ins Gemütliche, Bewährte und Beständige zeigt sich auch in den aktuellen Küchentrends – unter anderem mit dem klassischen Thema „Landhaus-Stil“. Dieser kommt mit Nostalgieelementen und einem Hauch von Romantik zurück. Die Hinwendung zu einer zeitlos modernen und schlichten Formensprache oder eben die Bevorzugung von klassischen und traditionellen Stilelementen in einer hochfunktionalen Küche bilden derzeit deutliche Schwerpunkte.

Weiß, Schwarz und bunt

Bei den Küchenmöbeln dominieren nach wie vor klassische Holztöne und weiße Fronten – im Bereich der hoch-

Ist der Braten schon knusprig? Wie lange läuft die Spülmaschine noch? Apps ermöglichen die Kontrolle von Elektrogeräten.

Bunte Vielfalt: Küchenfronten in kräftigen Farben liegen im Trend.
Bild: SerAlexVi / iStock

wertigen Küchen überwiegend in einer Echtlack-Ausführung. Doch das Angebot wird bunter: Im Trend liegen sowohl kräftige Farben – von einem strahlenden Gelb bis hin zu einem knalligen Türkis – als auch die Farbe Schwarz. Dabei sind nicht nur die Küchenmöbelfronten, sondern auch einige Elektrogeräte und Spülen in einem tiefem Schwarz erhältlich. Ebenfalls beliebt ist die Kombination aus verschiedenen Farbgebungen und Materialien bei den Küchenmöbelfronten – beispielsweise eine Mischung aus mattem Unilack und einem Echtholz furnier.

Effiziente Technik

Bei den Elektrogeräten gilt: Sie sollen möglichst effizient, möglichst leise und möglichst einfach zu bedienen sein. Neben dem Energieverbrauch spielt die Lautstärke von Geräten eine immer größere Rolle. In den oft offen gestalteten Wohn-Koch-Ess-Bereichen sollen Geschirrspüler, Dunstabzugshauben und Co. so wenige störende Geräusche von sich geben wie möglich. Selbstreinigende Backöfen und Herde mit Vollflächeninduktion machen seit Jahren einen stetig steigenden Anteil aus und unterstreichen den Trend zur flexiblen und einfachen Handhabung.



Bild: Siemens

Rezept: Sägespänekuchen Schmackhafte Späne

Süßes aus der Säge: Mit dem Sägespänekuchen holen Sie sich ein Stück Tischler-Atmosphäre an den Kaffeetisch. Natürlich nur optisch – denn die Späne sind nicht aus Holz, sondern aus Kokosraspeln.

Teig

Für den Teig 150 g Mehl, 50 g Speisestärke, 4 TL Backpulver und 15 g Kakao mischen und in eine Rührschüssel sieben. 200 g Zucker, ein Päckchen Vanillezucker, 4 Eier, 200 g Butter und 2-3 EL Milch hinzufügen. Die Zutaten mit einem Handrührgerät zu einem glatten Teig verarbeiten. Den Teig auf ein gefettetes Backblech geben, glatt streichen und im vorgeheizten Backofen bei ca. 160 bis 180 Grad rund 20 Minuten backen. Das Backblech auf einen Kuchenrost stellen und den Kuchen erkalten lassen.

Creme

Für die Creme ein Päckchen Puddingpulver nach Packungsanleitung (mit 500 ml Milch und 75 g Zucker) zubereiten, in eine Schüssel geben, mit Klarsichtfolie

abdecken und erkalten lassen. 200 g weiche Butter mit einem Handrührgerät geschmeidig rühren. Den Pudding esslöffelweise unterrühren (darauf achten, dass weder der Pudding noch die Butter zu kalt sind). Die Buttercreme auf den Kuchen geben, glatt streichen und fest werden lassen.

„Sägespäne“

Für die „Sägespäne“ 75 g Butter in einem Topf zerlassen, 100 g Zucker und 200 g Kokosraspeln hinzufügen und unter Rühren anrösten. Die „Sägespäne“ erkalten lassen und über die Buttercreme streuen.



Bild: MaksimYasic / iStock

Holzmöbel richtig pflegen

Schmutz schonend entfernen

Ein schönes Möbelstück soll auch möglichst lange schön bleiben. Dabei ist die richtige Reinigung und Pflege der Möbelloberflächen entscheidend.

In der Regel reicht bei Möbeln aus der Tischlerwerkstatt die Reinigung mit einem trockenen oder nebelfeuchten Tuch aus. Das gilt insbesondere für geölte und gewachste Oberflächen, da diese eher Feuchtigkeit aufnehmen und schonender behandelt werden müssen als lackierte Oberflächen. Zudem hält der Tischler spezielle Reinigungs- und Pflegemittel bereit.

Keine aggressiven Reiniger verwenden

Als Reinigungszusatz eignen sich bei lackierten Möbelloberflächen beispielsweise Geschirrspülmittel, Neutralseife oder Allzweckreiniger, die einen neutralen pH-Wert haben. Saure Reiniger hingegen kommen für die Entfernung von kalkhaltigen Verschmutzungen – zum Beispiel im Bad – zum Einsatz und

sollten auf Möbeln nicht angewendet werden. Das gleiche gilt für Scheuermittel, aggressive Reiniger, Lösemittel und Verdüner – denn diese können die Oberfläche beschädigen.

Außerdem darf niemals so viel Reinigungsmittel aufgetragen werden, dass es auf dem Material Lachen bildet. Stehende Reinigungsflüssigkeit ist immer eine Gefahr für die Oberfläche.

Schonende Reinigung statt aggressiver Scheuerteknik – so bleiben Möbelloberflächen dauerhaft ansehnlich.



Bild: HAF

Akzente für Möbel, Wände, Decken und Böden

Schöne neue Materialvielfalt



Moos als Wanddekoration bringt ein Stück Natur ins Wohnzimmer.

Die Vielfalt der neuen Materialien für Möbel, Wände und Böden, die in den letzten Jahren auf den Markt gekommen sind, ist schier unendlich. Wände aus Holzmosaiken oder mit Wellenstruktur, lichtdurchlässige Materialien, Acrylglas mit eingegossenen schimmernden Metallpartikeln oder Kupferoberflächen an Möbeln: Noch nie war die Vielfalt an Materialien und Farben, die Tischlerkunden für Möbel, Böden und Wände zur Auswahl stehen, so groß wie heute.

Neue Fertigungsverfahren machen es möglich und sorgen für verblüffende Effekte. Für viele neue Werkstoffe sind in der letzten Zeit traditionelle Materi-

alien aus nachwachsenden Rohstoffen wiederentdeckt worden: Beispielsweise Schilf, Bambus, Nusschalen oder sogar Blütenblätter werden zu innovativen, ökologisch unbedenklichen Materialien verarbeitet. Viele Menschen haben bereits Altholz für ihre Wohnung entdeckt. Risse, Wurmlöcher oder Verfärbungen sind hier kein Makel, sondern erzählen vom Vorleben der Hölzer, das seinen ganz besonderen Charme hat.

Eigene Fotos auf Schrankfronten

Besonders edel und exklusiv wirken Küchenfronten aus extrem matten, dunklen Materialien. Ein spezielles Herstellungsverfahren bei manchen Anbietern sorgt dafür, dass Fingerabdrücke

unsichtbar bleiben. Individualismus pur bieten Werkstoffe, die Sie auf Wunsch auch selbst gestalten können: Beispielsweise lassen sich ganz leicht per Digitaldruck Schrankfronten oder Wände mit großformatigen Fotos, Zeichnungen oder Schriftzügen verzieren.

Stein, Holz, Metall – perfekt imitiert

Immer häufiger werden mit Strukturwänden in der aktuellen Innenarchitektur einzelne Bereiche im Raum akzentuiert: Der Essbereich wird mit einer geriffelten Wand interessanter, die Steinwand in der Küche bringt mediterranes Flair. Dreidimensionale Holzlamellen sorgen für ein wenig Hütten-Atmosphäre im Wohnzimmer. Häufig preisgünstiger und dabei oftmals noch pflegeleichter als das Original sind Materialien, die edlen Hölzern, Altholz, Stein, Marmor, Beton, Metall, Rost oder Schiefer nachempfunden sind. Sie können inzwischen so täuschend echt nachgebildet werden, dass selbst Experten sie nur sehr schwer vom Original unterscheiden können: Fast alle diese Materialien können Tischler problemlos in ihrer Werkstatt bearbeiten und damit Ihr spezielles Möbel-Unikat fertigen oder eine Wandverkleidung herstellen.

Sieht aus wie Beton, fühlt sich an wie Beton – ist aber keiner: Aus den modernen Verbundwerkstoffen lassen sich zum Beispiel Arbeitsplatten oder Möbeloberflächen herstellen.



Bild: acrylic culture

Spektakuläre Optik: Das gegossene Acrylglas wird von Hand individuell für jeden Kunden mit dreidimensionalen Inlays versehen.



Feine Salzablagerungen zeugen von der einstigen Verwendung: Die Wandverkleidung besteht aus Holz von ausrangierten Weinfässern.



Bild: culture

Tischler punkten mit der ganzheitlichen Beratung vor Ort

Persönlich planen – individuell Wohnen



So könnte es später aussehen: Zu jeder guten Planung gehört eine entsprechende Visualisierung.

Zeige mir, wie du wohnst und ich sage dir, wer du bist: Die Wohnungseinrichtung ist Spiegel der Persönlichkeit. Voll entfalten kann sich diese Persönlichkeit jedoch nicht durch Massenware aus dem Möbelhaus, sondern nur durch individuelle Wohnlösungen – maßangefertigt nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner.

Diese zu erkennen und in konkrete Möbelstücke umzusetzen, gehört zu den Stärken des Tischlers. Durch Gespräche und die persönliche Bestandsaufnahme vor Ort kann er ganzheitliche Einrichtungslösungen entwickeln, die sich harmonisch in das Gesamtbild der Wohnung einfügen oder auch bewusst Kontrapunkte setzen. Neben dem einzelnen Möbelstück oder der Innenausbauung steht der ganze Raum im Fokus: Bodenbelag, Beleuchtung, Wand- und Deckengestaltung, Dekoration – all dies wird in die Planung mit einbezogen.

Formen, Farben und Materialien

Was ist möglich? Welche Materialien sind geeignet? Welche Formen und Farben lassen sich miteinander kombinieren? Zu all diesen Fragen entwickelt der Tischler Vorschläge und erarbeitet



Bild: jeremias münchen – Fotolia.com

Passt genau: Durch die individuelle Planung sind auch Sondergrößen und ungewöhnliche Formen kein Problem.

zusammen mit den Bewohnern die jeweils passende Lösung. Er beherrscht dabei nicht nur die Formästhetik, die sich durch die richtige Proportionierung der Maßverhältnisse, Linienführung und Teilung von Flächen ergibt, sondern auch das Spiel mit den Materialien, die Verbindung von Holz mit Metall, Kunststoff oder Glas.

Fotorealistische Planung

Ob Handskizze oder 3D-Planung am PC:

Zur Planung der Einrichtungslösungen durch den Tischler gehört auch immer eine entsprechende Visualisierung. An ihr lässt sich erkennen, wie die neuen Möbel und Objekte später im Raum wirken werden und wie sie sich in die übrige Gestaltung des Wohnumfeldes einfügen. Durch die Vorab-Visualisierung können Änderungswünsche oder Alternativen bezüglich Größen, Oberflächen, Beleuchtung und vielem mehr schnell umgesetzt werden.

Wohnen und Arbeiten perfekt miteinander kombinieren – mit einer Einrichtungslösung vom Tischler kein Problem.

Home-Office – ein modernes Büro für Zuhause

Arbeiten mit Heimvorteil

Büroarbeit befindet sich im Wandel. Die Digitalisierung und das Streben nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf rücken das Home-Office und eine geschickte Kombination aus Wohnen und Arbeiten stärker in den Vordergrund.

Es ist nicht mehr zwingend notwendig, jeden Tag ins Büro zu fahren. Dank digitaler Anbindung an den Firmenserver und das Internet lässt sich ein Teil der Arbeit auch von zu Hause aus dem eigenen Home-Office heraus erledigen. Dabei müssen Sie daheim in Ihrem Büro auf keine Annehmlichkeiten verzichten. Im Gegenteil: Ein Home-Office vom Tischler ist individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten – von der Einrichtung des Arbeitsplatzes über die geschickte Integration der Technik bis hin zu Ablageflächen und Stauraum für Unterlagen. In einem durchdachten Home-Office können Sie ungestört und konzentriert arbeiten – und wenn Sie die Tür öffnen, sind Sie direkt bei Ihrer Familie.

Sitzen – stehen – bewegen

Wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt, dem geht die Arbeit viel leichter von der Hand. Dazu kann eine Einrich-

tung, die passgenau auf den Nutzer und auf die Arbeit abgestimmt ist, eine Menge beitragen. Früher galt, dass aufrechtes Sitzen am besten für den Rücken sei. Das ist mittlerweile überholt. Wer seinen Rücken schonen möchte, sollte sich regelmäßig bewegen. Als Faustregel gilt: Besonders günstig für den Rücken ist ein regelmäßiger Wechsel zwischen Sitzen (60 Prozent), Stehen (30 Prozent) und Bewegung (10 Prozent). Ideal ist es, einen zusätzlichen Steharbeitsplatz einzurichten, beispielsweise mit einem stufenlos höhenverstellbaren Arbeitstisch, einem Aufsatzmodul für die Arbeitsplatte oder einem Stehpult.

Mehr Raum für Kreativität

Wichtig ist ein großzügiger Stauraum, damit Sie Platzreserven für Ihre Unterlagen und andere Dinge haben. Eine individuelle Innenaufteilung im Schrank hilft, die Ordnung zu wahren. Besonders auf kleinem Raum sind Schränke auf Rollen praktisch. Während der Arbeit sind sie als Raumteiler oder als zusätzliche Ablagefläche nutzbar. Nach Gebrauch können sie raumsparend unter den Schreibtisch oder in eine Ecke des Raumes geschoben werden. Unsichtbare Kabelkanäle im Tisch verhindern ein Kabelgewirr. Der Bildschirm und Ablagen lassen sich zudem in einem herausfahrbaren Regal unterbringen.



Ergonomie am Arbeitsplatz: Ein höhenverstellbarer Schreibtisch schont den Rücken.

Bilder: Hettich

E-Mails beantworten, Bankgeschäfte erledigen oder die Steuererklärung machen: Hinter den Schiebetüren des Sideboards versteckt sich ein kleiner Arbeitsplatz für Zwischendurch.

